

Aktenzeichen

Kitzingen, 15.02.2023

Abteilungsleiterin 5

Federführung: Abteilung 5

Vorlage-Nr.: AL 5/205/2023

Bearbeiter: Pia Englert

Tel.Nr.: 09321 928 5000

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Bildung und Soziales	öffentlich / Information	09.03.2023

## **Integration im Landkreis Kitzingen;**

### **Sachstandsbericht**

#### **I. Vortrag:**

#### **Asylbewerber / Geflüchtete aus der Ukraine**

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, hat wieder deutlich zugenommen. Aktuell beträgt die Anzahl der Asylbewerber 475 Personen zum Stichtag 31.12.2022.

Die Zahl der erstregistrierten Flüchtlinge im Rahmen des Ukrainekrieges (ukrainische Staatsangehörige und Staatsangehörige aus Drittländern, die wegen des Krieges aus der Ukraine fliehen mussten) betrug zum Stichtag 31.12.2022 im Landkreis Kitzingen 1.229. Einige dieser Flüchtlinge ziehen aber nach der Erstregistrierung auch wieder weg. So haben sich laut Sonderreport Ukraine aus dem Ausländerzentralregister zum 01.01.2023 im Landkreis Kitzingen 990 ukrainische Flüchtlinge aufgehalten.

Die ANKER-Einrichtung der Regierung von Unterfranken stößt aufgrund des anhaltend extremen Zugangsgeschehens im Asylbereich regelmäßig an ihre Belastungsgrenze. Die zwingend sicherzustellende Erstaufnahmefähigkeit der Einrichtung kann nur durch sehr hohe Abverlegungszahlen gewährleistet werden.

Derzeit bestehen 4 Gemeinschaftsunterkünfte der Regierung von Unterfranken sowie 6 dezentrale Unterkünfte des Landkreises und eine Notunterkunft des Landkreises im Landkreis Kitzingen. Die Mietverträge dreier dezentraler Unterkünfte enden im Laufe des Jahres zum 31.03.2023, 31.05.2023 bzw. 31.10.2023 und konnten nur teilweise verlängert werden.

Die Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte liegt nach den letzten Angaben der Regierung im Landkreis Kitzingen bei ca. 90 %. Eine höhere Auslastung kann meist aufgrund der Belegung mit Familien nicht erfolgen. Die Notunterkunft war bei Erstellung des Sachstandsberichts mit 51 Asylbewerbern belegt.

Der Landkreis Kitzingen erfüllt derzeit seine Quote nach der Asyldurchführungsverordnung - DV Asyl zur Unterbringung von Asylbewerbern und Bleibeberechtigten, für die 3 Jahre lang eine Wohnortzuweisung gilt.

### **Integrationslotsin**

Seit 16.05.2022 ist Frau Bernadette Hupp als Integrationslotsin im Landkreis tätig.

Die Aufgaben der Integrationslotsin sind insbesondere:

- zentraler Ansprechpartner und Netzwerker für Ehrenamtliche zu sein,
- die Ehrenamtlichen bei Bedarf praxisbezogen zu informieren und zu unterstützen, insbesondere durch die Organisation und Durchführung von Schulungen und Fortbildungen,
- im Bereich des Freiwilligenmanagements die Motivation der Ehrenamtlichen zu fördern sowie die Auswahl und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher zu unterstützen.

Nach Aufnahme ihrer Tätigkeit war Frau Hupp zunächst vor allem als Ansprechpartner für Ehrenamtliche, die sich um ukrainische Geflüchtete kümmerten sowie für Personen, die Ukrainer bei sich aufgenommen hatten, tätig.

Auch auf der Kitzinger Freiwilligenmesse war Frau Hupp mit einem Stand vertreten, um auf ihre Tätigkeit und das Ehrenamt im Integrationsbereich aufmerksam zu machen und um neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

Im Oktober 2022 richtete Frau Hupp ein Ehrenamtstreffen für Ehrenamtliche und Netzwerkpartner im Landratsamt aus. Hier konnten sich Ehrenamtliche miteinander vernetzen und bekamen Informationen, indem sich für Menschen mit Migrationshintergrund relevante Anlaufstellen und Projekte vorgestellt haben. Ein Bestandteil des Treffens war zudem eine Schulung zum Thema „Vorgehensweisen und Handlungsmöglichkeiten in Fällen häuslicher Gewalt“.

Im November erfolgte mit einer erfahrenen Supervisorin ein Workshop zum Thema Selbstfürsorge/Resilienz/Grenzsetzung im Rahmen der ehrenamtlichen Geflüchtetenhilfe. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit organisierte Frau Hupp im Jahr 2022 mit Spendenmitteln aus der Geflüchtetenhilfe 2 Freizeitveranstaltungen für geflüchtete Familien und Helfer, auch als Zeichen der Wertschätzung für die ehrenamtlich Engagierten.

Die Veranstaltungen und Austauschtreffen werden jeweils öffentlich beworben und stehen der gesamten Bevölkerung offen.

Frau Hupp versendet in regelmäßigen Abständen Newsletter mit relevanten Informationen und Terminen. 2022 befanden sich im Verteiler 121 Personen. Teilweise fungieren diese Personen als Multiplikatoren, sodass noch wesentlich mehr Personen erreicht werden.

Außerdem vermittelt Frau Hupp neue Ehrenamtliche in entsprechende Angebote und steht den bereits aktiven Ehrenamtlichen für Fragen oder Anliegen zur Verfügung und stellt bei Bedarf den Kontakt zu zuständigen Ansprechpartnern her.

Im Jahr 2023 bereits angelaufen ist ein Projekt für die Gemeinschaftsunterkünfte im Innopark und im Corlette Circle mit je 4 Terminen. Das Projekt wird mit der Schwangerschaftsberatung des Landratsamtes, Frau Rupp (Missionsärztliche Klinik Würzburg) und ehrenamtlichen Sprachmittlerinnen durchgeführt und behandelt die Themen Aufklärung/Verhütung/Schwangerschaft, Ernährung und Hausapotheke/Hygiene.

Weitere Projekte für das Jahr 2023 befinden sich bei Frau Hupp in Planung.

## **Arbeitshilfen**

Die Arbeitshilfe „Aktiv für Flüchtlinge“ wurde im Jahr 2022 aktualisiert. Das Heft beschreibt für Migranten wichtige Anlaufstellen, den Ablauf des Asylverfahrens und enthält wichtige Informationen für die Ehrenamtlichen.

Außerdem wird aktuell das Leitbild Integration des Landkreises Kitzingen aktualisiert. Auch der Wohnungsleitfaden, der Ehrenamtlichen die Arbeit erleichtern und dem angespannten Wohnungsmarkt entgegenwirken soll, wird aktuell auf den neuesten Stand gebracht.

Weitere Broschüren und Arbeitshilfen sind auf der Homepage im Bereich der Integrationslotsin zu finden.

## **MiMi - Gesundheitsdolmetscher**

Seit 2012 ist der Landkreis Kitzingen dem Gesundheitsprojekt MiMi – Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern als Kooperationspartner beigetreten. Aktuell stehen uns 4 Gesundheitsmediatorinnen zur Verfügung, die Veranstaltungen in den Sprachen türkisch, arabisch und somalisch durchführen. Diese Gesundheitsmediatoren können für all diejenigen, die der deutschen Sprache noch nicht ausreichend mächtig sind, zu den verschiedenen Gesundheitsthemen Vorträge in ihrer jeweiligen Muttersprache halten.

Während im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nur 6 Online-Veranstaltungen angeboten werden konnten und dadurch 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht wurden, konnten im Jahr 2022 auch wieder Präsenzveranstaltungen angeboten werden. Es wurden 2 Online-Veranstaltungen und vier Präsenzveranstaltungen zu den Themen Impfschutz, Ernährung und Bewegung, seelische Gesundheit und Vorsorge und Früherkennung in den Sprachen arabisch, deutsch und somalisch angeboten und dadurch insgesamt 56 Personen erreicht.

Die Mediatorin für die türkische Muttersprache hat daneben auch die Gemeindedolmetscherausbildung absolviert, die über MiMi angeboten wurde. Die Arbeit der Fachdienste und der Zugang von Migranten zu den Angeboten des Sozial- und Gesundheitswesens werden häufig durch unzureichende Sprachkenntnisse oder kulturelle Barrieren erschwert. Die Gemeindedolmetscher sind dazu ausgebildet, neutral, sachlich und korrekt zu übersetzen und unterliegen zudem der Schweigepflicht. Weiterhin verfügen sie über medizinische Grundkenntnisse und können so eine korrekte Übersetzung möglich machen. Sie helfen den Migranten durch kultursensible und neutrale Sprachvermittlung.

Die Gemeindedolmetscherin wird in der Regel in Kliniken, aber auch in anderen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens eingesetzt. Hierfür erhält Sie eine kleine Aufwandsentschädigung.

Im Jahr 2022 hat die Gemeindedolmetscherin insgesamt 58 Einsätze gemeldet.

Tamara Bischof  
Landrätin